

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Zum Vorkommen des Silberreiher, *Casmerodius* (*Egretta*) *albus*, in der Schweiz

Von HANS NOLL, Sempach

Bei einem Besuch auf der Vogelwarte Radolfzell kamen Herr Dr. KUHK und ich überein, die Silberreiherfunde aus der Schweiz (einschliesslich des deutschen Unterseeufers) zusammenzustellen und den Ursachen des häufigeren Auftretens der Art in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren nachzuspüren, wobei Herr Dr. KUHK die letztere Frage auf Grund der Beringungsergebnisse zu bearbeiten hätte¹⁾, während von mir eine Uebersicht der neueren Funde zu liefern wäre. Veranlassung dazu bot die folgende Beobachtung:

Am 10. Oktober 1953 entdeckte ich bei der Beobachtung der Enten- und Wasserhühnerscharen auf dem Ermatingerbecken des Untersees zwei Silberreiher. Sie standen am Schilfsaum in der Bucht zwischen Insel Reichenau und Wollmatingerried, dem sogenannten Reichenauer Winkel, bei der Einmündung eines Wassergrabens in den See. Ihre hohen, schlanken Gestalten hoben sich wunderbar schön vom goldbraunen Schilf ab. Sachte ruderte ich auf sie zu. Ich kam bis auf etwa 500 m nahe, als sie durch die Flucht der vielen Tausende von Tafelenten und Kolbenenten aufgescheucht wurden. Gemächlich zogen sie gegen das Schweizer Ufer von Triboltingen hin, begleitet von einer Anzahl Fischreiher, die nicht weit weg von ihnen gestanden hatten. Im Stehen wie im Flug erschienen sie eher grösser als ihre grauen Verwandten, wohl des herrlich silberweiss schimmernden Federkleides halber und der höheren Beine. Mit dem Feldstecher waren die schwarzen Beine sehr gut zu erkennen. Wohl dieselben Vögel sah Herr SONNABEND (Vogelwarte Radolfzell) am 15. Oktober 1953 an der Aachmündung bei Moos unweit Radolfzell; sie flogen Richtung Reichenau ab.

Im «Katalog der schweizerischen Vögel» von STUDER und FATIO (1902) sind Silberreiher und Seidenreiher, *Egretta garzetta*, beide mit einem Sternchen als Zeichen ihrer Seltenheit versehen. In der Neuauflage von 1916 von STUDER und VON BURG ist der Silberreiher als sehr selten mit zwei **,

¹⁾ Dieser Beitrag ist inzwischen unter dem Titel «Beringungs-Ergebnisse beim Silberreiher (*Casmerodius albus*)» im letzten Heft dieser Zeitschrift erschienen (Orn. Beob. 52, 1955, p. 2—5).

sein kleinerer Verwandter als « wenig häufiger » nur mit einem * geschmückt, wobei speziell darauf hingewiesen wird, dass der erstere in den letzten zwei Jahrzehnten kaum mehr erschienen sei. CORTI, in « Fauna Avium Helvetica » (1928), bezeichnet beide Arten mit A, also als Ausnahmeerscheinung. Dies kann man auch heute noch vom Silberreiher mit Recht sagen, nicht aber vom Seidenreiher, der in den letzten zehn Jahren wohl jedes Jahr von den verschiedensten Orten her gemeldet wird (Genfer-, Neuenburger- und Murtensee, Kaltbrunnerried, Nuolener Ried usw.).

Leider werden die beiden Arten leicht verwechselt. So ist es wohl angebracht, die feldornithologischen Merkmale kurz anzuführen:

	Silberreiher	Seidenreiher
	<i>Casmerodius albus</i>	<i>Egretta garzetta</i>
Grösse	ungefähr Fischreiher	kaum $\frac{2}{3}$ Fischreiher
Beinfarbe	schwarzbraun	schwarz
Fussfarbe	schwarzbraun	gelb
Schnabel	schwarz mit gelbem Grund im Brutkleid, im Winter und bei Jungvögeln gelb	schwarz
Haube	keine	sehr schöne, lange Schopffedern

Die Angaben über Silberreiher-Vorkommen vor 1900 sind recht unsicher und schwer nachprüfbar. FATIO weist in seinem 1904 erschienenen Werk «Faune des Vertébrés de la Suisse, II. Oiseaux», S. 1204—1206 nebst anderen Angaben auf 2 Vorkommen hin, die durch ausgestopfte Stücke belegt sind, das erste in La Sarraz bei Aubonne 1833 erbeutet und in der Lokalsammlung des Museums Genf, das zweite geschossen am Murtensee im Oktober 1854 in der Privatsammlung von FATIO.

Ein erstes, sicher belegtes Vorkommen seit 1900 meldet CORTI in seinem Werk «Die Vögel des Kantons Tessin» (1945): «Die Soc. ornithologica locarnese besitzt in ihrer Sammlung ein Belegexemplar vom 30. Okt. 1904 aus dem Piano di Magadino».

In «Die Vögel der Schweiz», XVI. Lieferung, S. 3047—49, fasst der damalige Redaktor dieses Sammelwerkes, G. VON BURG, die spärlichen bis 1926 erfolgten Angaben zusammen. Leider ist die Zusammenstellung unzuverlässig. So meldet er: «Im Grossen Moos beobachtet, 2 Exemplare daselbst am 17. Mai 1919 (RICHARD)». (S. 3048). Die gleichen Angaben erscheinen jedoch wieder im Abschnitt über den Seidenreiher, S. 3050! In «Nos Oiseaux», Bd. 4, S. 210—211 (1919) gibt ALFR. RICHARD ausführlichen Bericht über diese Beobachtung, und M. R. (Prof. M. REICHEL in Basel) fügt eine Zeichnung der beiden Vögel bei. Es sind der Beschreibung und der vorzüglichen Zeichnung nach Seidenreiher, zudem auch klar als solche bezeichnet «Héron garzette (*Egretta garzetta*)» und im Text im Vergleich mit Fischreihern mit den Worten: «permet de les reconnaître immédiatement pour ce qu'il sont, c'est à dire pour des garzettes et non des aigrettes». Eine weitere Angabe VON BURG: «10. April 1899, Nähe von Lausanne (NARBEL)» bezieht sich wohl ebenfalls auf die kleinere Art, zumal auch in diesem Falle offensichtlich dasselbe Vorkommnis wiederum im Kapitel Seidenreiher, S. 3050, erwähnt wird: «Am 10. Mai 1899 schoss

Beobachtungen des Silberreiher seit 1900

<i>Ort</i>	<i>Datum und Zeit</i>	<i>Nähere Umstände</i>	<i>Beobachter</i>
1. Piano di Magadino (Ticino)	30. Okt. 1904,	1 St. erlegt	A. GHIDINI, Avicula 9, 1905, p. 46
2. Fanel, Neuenburgersee (Bern)	23. April 1940	1 St. zusammen mit 6 Fischreiher	J. HUNZIKER, E. BLUMENSTEIN u. Frau, Orn. Beob. 42, 1945, p. 144
3. Linthkanal bei Benken (St. Gallen)	4. Juni 1945. 6.30 h	2 St. Nahrung suchend Vorland d. Linth. Grösse Fischreier, Schnäbel noch gelblich	H. NOLL, Orn. Beob. 42, 1945, p. 144
4. Nuolenertied bei Wangen (Schwyz)	7. Sept. 1946 ¹⁾	1 St. im Flug und auf- gebäumt, Schnäbel wohl gelblich, gross	O. APPERT, Orn. Beob. 45, 1948, p. 165-166
5. Fanel, Neuenburgersee (Bern)	1. Okt. 1949, 16 h	2 St. vorüberfliegend nach W. Schnäbel gelb, Grösse Fischreier	F. BENOIT, R. BADMANN, Nos Oiseaux 20, 1950, p. 189
6. Aawasser bei Stans Nidwalden	14. Okt. 1949, 13 h	1 St., Fischreiergrösse	W. NIJDERBERGER (nach Mitteilung von F. SIGG; unveröffentlicht)
7. Yverdon, Neuenburgersee (Vaud)	5. Okt. 1952, 13.50 u. 14.30 h	1 St. im Flug, sich in Schilf setzend, gelber Schnäbel	E. SERMET, Nos Oiseaux 22, 1953, p. 72
8. a) Reichenau-Wollmatinger- ried (Baden)	10. Okt. 1953, nachmittags	2 St. am Schilfsaum, überfliegend nach Schweizerseite, Grösse Fischreier	H. NOLL, Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 25, p. 73, und Nos Oiseaux 22, 1954, p. 213
b) Moos b. Radolfzell	15. Okt. 1953	2 St.	H. SONNABEND
9. Klingnauer Staausee	29. Nov. 1953, 15 h.	4 St. vor Schilfinsel landend, Fischreier- grösse, Schnäbel gelb	F. KIENER, O. RINGLI, Vögel d. Heimat 24, 1954, p. 68

¹⁾ Von W. HALLER (1951) in «Unsere Vögel, Artenliste der Schweizerischen Avifauna», p. 17, wird das Datum irrthümlicherweise als 2. Mai 1948 angegeben; dieses bezieht sich auf eine Seidenreier-Beobachtung am gleichen Ort.

NARBEL 1 Stück in der Ebene von Vidy.» RICHARD schreibt in der erwähnten Mitteilung: «Le dernier (er meint *Egretta garzetta*) dont j'ai connaissance, fut capturé par le Dr. NARBEL de Lausanne à Vidy, le 10 mai 1899». Man tut deshalb wohl gut daran, alle auf diese beiden Reiherarten bezüglichen Angaben in «Die Vögel der Schweiz» unberücksichtigt zu lassen. CORTI (l. c.) zieht darum mit Recht eine Angabe von GINELLA, wonach am 20. Mai 1920 im Maggiadelta ein Silberreiher beobachtet wurde, in Zweifel. Auch W. HALLER mahnt in einem Aufsatz in «Die Vögel der Heimat», Bd. 15, S. 177—181 (1945) zur Vorsicht gegenüber den älteren Angaben.

Erst 1945 wurden wieder neue Beobachtungen veröffentlicht. Sie sind in unserer Tabelle zusammengestellt. Aus den jeweils mitgeteilten Beschreibungen geht die Richtigkeit der Artbestimmung hervor, auch habe ich in verschiedenen Fällen von den Beobachtern selbst noch nähere Angaben erhalten.

Des weiteren ist in der Tabelle eine Beobachtung aus der Nähe von Stans angeführt, die seinerzeit von Herrn F. SIGG der Vogelwarte gemeldet wurde, aber versehentlich unpubliziert blieb. Danach sah Herr W. NIEDERBERGER, Stans-Oberdorf, am 14. Oktober 1949 um 13 Uhr im Aawasser einen Silberreiher. Der schneeweisse Vogel von Fischreihergrösse stand in einem Wassertümpel und konnte aus nächster Nähe beobachtet werden, bis er dann Richtung Bürgenstock wegflog. Nach Dr. A. SCHIFFERLI, der noch nähere Angaben erhielt, darf auch diese Beobachtung als gesichert betrachtet werden.

Zusammenfassend lässt sich also sagen: Seit 1940, also in den letzten fünfzehn Jahren, ist der Silberreiher in der Schweiz 8 mal beobachtet worden nach einem Zeitraum von 36 Jahren, in dem keine sicher belegten und zuverlässigen Beobachtungen vorliegen. Von den 9 Beobachtungen seit 1900 fallen zwei auf das Frühjahr und 7 auf den Herbst; dreimal wurde der Silberreiher in der Nordostschweiz (Untersee, Kaltbrunnerried, Nuolenerried), einmal in der Nordschweiz (Klingnau), einmal in der Innerschweiz (Stans), dreimal in der Westschweiz (Fanel, Yverdon) und einmal in der Südschweiz (Magadino) festgestellt.

Was gibt es an der Birkhahnbalz noch zu beobachten?

Von E. O. HÖHN, Edmonton, Kanada

Physiologisches Institut der Universität von Alberta

In den Jahren 1941—47 beobachtete ich regelmässig eine Gruppe von Birkhähnen, *Lyrurus tetrrix*, bei ihrer Frühlings- oder Herbstbalz in Mittelengland (Staffordshire). Ich hatte dabei ein ziemlich ausgedehntes Studium des Verhaltens dieser Art im Sinn, wurde aber durch meine Auswanderung nach Kanada im Jahre 1947 gezwungen, diese Arbeit vorzeitig zu unterbrechen. Da die Balz dieser Vögel auch in der Schweiz beobachtet werden kann, dürfte es die Schweizer Ornithologen interessieren, einiges über LACKS